



# KOMMISSION ZUR ABWEHR DES FLUGLÄRMS

## Flughafen Frankfurt Main

Kommission zur Abwehr des Fluglärms • Postfach 60 07 27 • 60337 Frankfurt am Main

Mitglieder und ständige Sitzungsteilnehmer  
der Kommission zur Abwehr des Fluglärms

**Vorsitzender**

Bürgermeister Thomas Jühe, Raunheim  
[th.juehe@raunheim.de](mailto:th.juehe@raunheim.de)

**Stellvertreterinnen**

Oberbürgermeister Patrick Burghardt, Rüsselsheim  
[patrick.burghardt@ruesselsheim.de](mailto:patrick.burghardt@ruesselsheim.de)  
Umweltdezernentin Katrin Eder, Mainz  
[umweltdezernat@stadt.mainz.de](mailto:umweltdezernat@stadt.mainz.de)

**Geschäftsführerin**

Anja Wollert  
[info@flk-frankfurt.de](mailto:info@flk-frankfurt.de)

Kommission zur Abwehr des Fluglärms  
Postfach 60 07 27  
60337 Frankfurt am Main  
Telefon (069) 97 690 788

Datum: 06. Februar 2015

### **Persönliche Erklärung zu öffentlichen Reaktionen auf die beabsichtigte Reform der Mitgliederstruktur**

Sehr geehrte Mitglieder und ständige Sitzungsteilnehmer,

wie Sie sicherlich wahrnehmen konnten, entwickelte sich in den letzten Wochen eine öffentliche Debatte über die Pläne zur Reform der Mitgliederstruktur der Frankfurter Fluglärmkommission.

Jede Reformabsicht, die Veränderungen im Hinblick auf den Status der Mitgliedschaft/Beteiligung vorsieht, wird dann kontrovers diskutiert werden, wenn sie neben der Neuaufnahme von Mitgliedern auch die Einschränkung von bestehenden Beteiligungsrechten vorsieht. Ich denke, das ist allen klar.

Häufig werden Reformen daher gescheut. Politisch bequemer wäre es sicher auch in diesem Fall, man beließe alles beim Alten und bezieht ggf. nur neue Mitglieder mit ein.

Diesen einfachen Weg wollte die Mehrheit des Vorstandes bewusst nicht beschreiten, weil es nachvollziehbare Gründe dafür gibt, einer Kommission, die seit Jahren fachlich nicht beanstandbare Beratungsergebnisse abliefern, auch im Hinblick auf die Zusammensetzung und die Abstimmungsbeteiligung keine offene Flanke zu eröffnen.

Die Motive des Vorstandes leiten sich also ausschließlich daraus ab, unsere Kommissionsarbeit zu stabilisieren und in diesem Zusammenhang auch die neueren Entwicklungen in der Rechtsprechung zu beachten.

Sicherlich war unter dieser Voraussetzung vorauszuahnen, dass ein Vorschlag zur Reform der Mitgliedschaft/Beteiligung zu einer intensiven Diskussion führen wird. Erwartet hatten wir jedoch nicht, dass z. T. abwegigste Unterstellungen zu politischen oder persönlichen Motiven die Debatte prägen würden.

So trifft mich persönlich sehr, dass vermutet wird, die angestrebte veränderte Beteiligung der Kreise sei auf eine „politische Verschwörung“ zurückzuführen, die flughafenpolitisch auf eine Entmachtung rot-grüner Mehrheiten in einzelnen Kreisen zielte.

Als unverschämt empfinde ich zudem die öffentlich geäußerte Mutmaßung, die beabsichtigte Änderung der Rolle der Kreise würde auf die „Mundtotmachung der kritischen Stimmen“ in der Frankfurter Fluglärmkommission zielen. Mit dieser Einschätzung wird nämlich das langjährige Engagement der Städte und Gemeinden gegen die fortwährende Zunahme des Fluglärms zu



# KOMMISSION ZUR ABWEHR DES FLUGLÄRMS

## Flughafen Frankfurt Main

unterwürfigem Begleiten der herrschenden Flughafenpolitik herabgewürdigt. Dies wird in keiner Weise der Wirklichkeit gerecht.

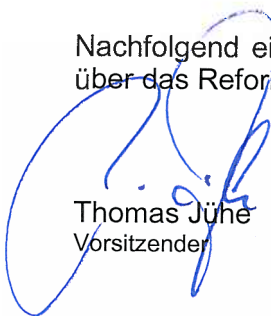
Der Vorstand der Kommission hat Reformbedarfe mit dem zuständigen Ministerium intensiv beraten und zu keinem Zeitpunkt spielten dabei andere Motive eine Rolle, als die, die Kommissionsarbeit zu stärken und an die veränderten Lärmbetroffenheiten anzupassen.

Seit Jahren streiten wir engagiert (und ehrenamtlich!) dafür, den Fluglärm im Rhein-Main-Gebiet zu begrenzen/zu verringern und die bundesgesetzlichen Grundlagen zum Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm zu verbessern. Dies ist mit z. T. erheblichem persönlichem Einsatz auf verschiedensten Ebenen verbunden und hat bekanntermaßen dazu geführt, dass alle rechtlich möglichen Mittel ausgeschöpft und alle politischen Optionen konsequent genutzt werden.

Es macht mich daher traurig, dass dieses Engagement durch den Vorwurf politischer Verschwörungsabsichten beschädigt wird.

Ich bitte folglich darum, zu einer sachorientierten Diskussion zurückzukehren und die Motive derjenigen, die mit der Ausgestaltung der Neustrukturierung der Mitgliedschaft befasst waren, auch dann zu würdigen, wenn man eine andere Lösung bezüglich des Reformbedarfes anstrebt.

Nachfolgend ein Beispiel für die Kommentierung der öffentlichen Empörung einzelner Mitglieder über das Reformkonzept.



Thomas Jühe  
Vorsitzender

Grelnhauer Zeitung

Samstag, 25. April 2015 - 17

DIETER GEISSLER



## POLITUREN

### Gespaltene Persönlichkeit

Unser Mann der Woche ist ganz eindeutig Michael Reul, dem fallen Dinge ein, auf die andere nicht mal im Traum kommen würden. Der vom CDU-Strategen gestellte Antrag, wonach der Kreistag doch bitteschön die Eskalation der Gewalt bei den Blockupy-Protesten in Frankfurt verurteilen möge, war nicht weniger als ein Geniestreich. Reul hat aber noch viel mehr in der Hinterhand. Demnächst werden die beflissenen Parlamentarier im Forum auch Resolutionen gegen die Wasserknappheit in Kalifornien, die Ausbeutung der Arbeiter auf den Stadion-Baustellen in Katar oder das Make-up von Heidi Klum beschließen.

Thomas Jühe sollten sich die Main-Kinzig-Genossen dringend zur Brust nehmen. Da wagt es dieser Mensch doch tatsächlich, dem Kreis das Stimmrecht in der Frankfurter Fluglärmkommission entziehen zu wollen – und von der SPD ist er auch noch! Erich Pipa, Christoph Degen und Klaus Schejna sind gefordert, sie müssen den Vorsitzenden des Gremiums schnellstens wieder einnorden – wofür hat man denn sonst Parteifreunde?! Wahrscheinlich wird das Trio aber massive Schwierigkeiten bekommen, überhaupt zu Jühe durchzudringen, der ist nämlich auch Raunheimer Bürgermeister und nimmt als solcher außer dem ganzen Fluglärm in seiner Kommune mutmaßlich gar nichts mehr wahr.

Tja, man muss den Mut zur Wahrheit haben und Prioritäten setzen. Vor allem, wenn es um die Rendite geht.

Wir begaben uns jetzt in andere Dimensionen – und zwar mit Franz-Josef Wolf. Der Woco-Patriarch hat am 5. Mai anlässlich seines 80. Geburtstages zu einem bescheidenen Empfang am Unternehmenssitz in Bad Soden-Salmünster eingeladen. Es werden 800 Gäste erwartet. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr, die ersten Reden werden allerdings erst eine Stunde später veranschlagt. In der Zwischenzeit haben die Besucher Gelegenheit, dem Jubilar die Hand zu schütteln. Wenn sie denn überhaupt zu ihm durchdringen ...

Martin Winterkorn, Reinhold Würth, Jürgen Fitschen und all die anderen aus der ersten Wirtschaftsliken-Liga dürften vor Neid erblassen.

Es war einmal ein Altlandrat, der stets mit Macht gegen den Stillstand kämpfte ... Beim Hainauer Märchenlauf durch das idyllische Wilhelmshaus gab es unter anderem eine Nordic-Walking-Wertung. An Nummer zwei des Endklassiments rangierte ein gewisser Karl Eyerkauf. Egal, was der Großvater der regionalen Sozialdemokratie macht, er ist wie immer ganz vorne dabei.

Abschließend noch ein Wort

Thomas Jühe sollten sich die Main-Kinzig-Genossen dringend zur Brust nehmen. Da wagt es dieser Mensch doch tatsächlich, dem Kreis das Stimmrecht in der Frankfurter Fluglärmkommission entziehen zu wollen – und von der SPD ist er auch noch! Erich Pipa, Christoph Degen und Klaus Schejna sind gefordert, sie müssen den Vorsitzenden des Gremiums schnellstens wieder einnorden – wofür hat man denn sonst Parteifreunde?! Wahrscheinlich wird das Trio aber massive Schwierigkeiten bekommen, überhaupt zu Jühe durchzudringen, der ist nämlich auch Raunheimer Bürgermeister und nimmt als solcher außer dem ganzen Fluglärm in seiner Kommune mutmaßlich gar nichts mehr wahr.